

## Paläographie

### Lokalisieren



Burghausen (Lkr. Altötting), Hl.-Geist-Kirche, Grabplatte für die Familie der Mautner von Katzenberg (um 1505).

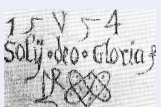
Die in der Inschrift verwendete Gotico-Antiqua tritt eigentlich nur im süddeutschen Raum auf. Passau bildet dabei das Zentrum dieser Schrift schlechthin. Dort entsteht eine gewisse Tradition, die über mehrere Generationen beobachtet werden kann. Über diesen Schrifttyp kann daher der herstellende Bildhauer in Passau lokalisiert werden.

### Schriftniveau



Vornbach (Landkreis Passau), ehemalige Klosterkirche, Grabmal für den Abt Christian Seßler († 1595).

Die Kapitalis ist erhaben gearbeitet. Die ausgearbeiteten Serifen und die Verwendung von Haar- und Schattenstrichen weisen auf ein hohes Niveau der Bearbeitung. In diesem Fall ist sogar der Schrift hintergrund „geschuppt“ gestaltet.



Rothenburg o.d. Tauber, St. Jakob, Rötelschrift (1554).

Im Gegensatz zu der eher aufwendig gestalteten Schrift im oberen Beispiel bewegt sich diese Inschrift auf eher niedrigerem Niveau. Sie wurde von Hand mit Rötelschreibmittel direkt auf die Wand gemalt und trägt daher eher schreibschriftliche Züge. Dennoch ist sie nicht vollkommen frei von Gestaltung: die ausgeprägten Worttrenner, das Ornament unter der Inschrift und die Schaftansätze zeigen einen gewissen Zierwillen.

### Chronologischer Überblick

#### Vorkarolingische Kapitalis (7. / 8. Jh.)

Kapitalis mit unklassischen Einsprengeln, v.a. im rheinischen Raum



Boppard (Lkr. Rhein-Hunsrück), St. Severus, Grabstein des Besontio (5.-1.H. 6. Jh.).

#### Romanische Majuskel (12. / 13. Jh.)

Mischmajuskel aus eckigen und runden Buchstabenformen



Bonn, Münster, Gedenkstein (nach Mitte 12. Jh.).

#### Gotische Majuskel (13. / 14. Jh.)

Mischmajuskel mit zunehmendem Anteil runder Formen



Hannover, Kreuzkirche, Grabplatte des Dietrich von Rinteln († 1321).

#### Gotische Minuskel (14. bis 16. Jh.)

Durch Brechung der Schäfte und Bögen gekennzeichnete Minuskelschrift



Heidelberg, Heiliggeistkirche, Grabplatte für Conrad Degen († 1480) und Nikolaus Petri († 1420).

#### Frühhumanistische Kapitalis (um 1500)

Mischschrift aus verschiedensten Schriften mit vorwiegend Majuskelbuchstaben



Wiener Neustadt (NÖ), Neuklosterkirche, Grabmal der Beatrix Lopi († 1453).

#### Gotico-Antiqua (1. H. 16. Jh.)

Mischschrift im Minuskelbereich aus gotischer Minuskel mit humanistischen Einflüssen, v. a. im süddeutschen Raum



Passau, Domhof, Andreaskap., Grabplatte für Georg Perneck († 1503).

#### Kapitalis (frühe Neuzeit, 16. bis 21. Jh.)

Wiederaufnahme der antiken Monumentalschrift in mehr oder weniger klassischer Ausprägung



Markröhlitz (Lkr. Weissenfels), Kirche, Epitaph für Friedrich und Margaretha von Burkersroda (1576).

#### Fraktur (16. bis 20. Jh.)

Minuskelschrift aus dem Bastardbereich mit spitzovalen Bögen und Schwellschäften



Nürnberg, Johannis-Friedhof, Grabinschrift für Ulrich Starck († 1549).

#### Humanistische Minuskel (16. bis 19. Jh.)

Minuskelschrift, die auf die karolingische Buchschrift zurückgreift, mit klaren Linien und runden Bögen



Greifswald, St. Nikolai, Epitaph für Jacob Runge († 1595).

### Datieren



Freising, Dom, Gedenkinschrift für Bischof Heinrich I. († 1137).

Anhand der verwendeten Gotischen Minuskel lässt sich die Inschrift ins 15. Jh. – und nicht wie in der Inschrift angegeben 1037 – datieren. Die Inschrift ist also erst später zum Gedenken an den Bischof entstanden. Kurioserweise wurde dabei ein falsches Todesjahr verwendet: der Bischof starb nämlich nicht 1037 sondern 1137.

### Werkstätten



München, Frauenkirche, Bauinschrift (1468).



München, Frauenkirche, Grabmal Ludwigs des Bayern (um 1490-1508).

Bei dem Vergleich der beiden Schriftproben lassen sich eindeutige Parallelen, v. a. bei der Gestaltung der Buchstaben A, a, g und p, erkennen. Daher kann angenommen werden, dass beide Inschriften aus derselben Werkstatt stammen. Das spätgotische Grabmal Kaiser Ludwigs des Bayern wird in der jüngeren Forschung dem Münchner Bildhauer Hans Haldner zugeschrieben. Somit kann auch die Bauinschrift in dessen Werkstatt angesiedelt werden.